

**Zeitschrift:** Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft  
**Herausgeber:** St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft  
**Band:** 89 (2000)

**Vorwort:** Vorwort  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

### Liebe Leserinnen und Leser

Wussten Sie, dass Bergpieper-Männchen ihre Fortpflanzungs-Chancen durch ein sonderbar schnarrendes Gesangelement erhöhen? Oder dass unsere Fische vermehrt verweiblichen, weil die Kläranlagen mit heute gebräuchlichen, unter anderem hormonaktiven Stoffen nicht mehr fertig werden? Jedenfalls weiss ich dies erst, seit ich die Beiträge im vorliegenden Berichtband der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft St.Gallen zum ersten Mal (Korrektur-) lesen durfte. Auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, werden bestimmt viele aufschlussreiche Antworten auf Fragen finden, welche Sie sich bisher vielleicht noch nie gestellt haben.

Die Zeiten sind allerdings vorbei, als noch jede Information als wertvoll galt und die Wissensdurstigen gar nicht genug davon bekommen konnten. Heutzutage ist es eine grosse Kunst, wirklich Neues und fachlich Korrektes aus der wachsenden Informationsflut herauszufiltern. Eine Flut, welche massgeblich durch die ausufernden Vervielfältigungen kaum zurückverfolgbarer Quellen entsteht. Die vorliegenden Erkenntnisse jedoch stammen aus erster Hand und dürfen zu den wertvollen Stücken im riesigen Datenberg gezählt werden.

Im Gegensatz zum letzten Berichtband, welcher sich vertieft mit den Mooren der Kantone St.Gallen und beider Appenzell befasste, wurde die Themenwahl für dieses Buch bewusst offen gelassen. So bot sich den zahlreichen Naturwissenschaftlern der Region St.Gallen die Gelegenheit, über ihre mit grossem Aufwand erarbeiteten Erkenntnisse berichten zu können, auch wenn sie nicht alle unter einem spezifischen Generalthema Platz fanden.

Etwas zieht sich aber trotzdem wie ein roter Faden durch das ganze Buch: die Freude an der Natur und ihrer Erforschung. Eine Freude, welche die Verfasser dieser Beiträge bei ihrer Arbeit sichtlich verspürten. Sie erklärt wohl auch, woher die Autoren Zeit und Energie genommen haben, die vorgelegte Informationsfülle zusammenzutragen und lesergerecht aufzubereiten.

Den Urhebern der Artikel gebührt ein grosser Dank. Einerseits dafür, dass sie ihre Erkenntnisse einem breiten Publikum in ansprechender Form zur Verfügung stellen. Andererseits für ihre verständnisvolle Art, mit welcher sie die teils pedantischen Änderungswünsche der Redaktoren umsetzten. Gedankt sei auch der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften für ihre finanzielle und ideologische Unterstützung sowie dem Lotteriefond des Kantons St.Gallen, mit dessen Beitrag auch der grafischen Ausgestaltung des Buches die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden konnte. Auch der Berthold Suhner Stiftung, der Ersparisanstalt Rehetobel und der Appenzellischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft sei für ihre wertvollen finanziellen Zuwendungen der beste Dank ausgesprochen. Und nicht zu vergessen sind die Mitglieder der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft St.Gallen, welche die Erstellung der Berichtbände überhaupt erst ermöglichen.

